

Anke Kreis

Hofbegrünung – selber planen

Wie sieht die ideale Grüngestaltung für landwirtschaftliche Betriebe aus? Wie können Gebäude und Anlagen durch Bepflanzung in die Landschaft eingebunden werden?



Fotos (2): Anke Kreis

Wenn die Beraterinnen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Rahmen der Wettbewerbe „Unser Dorf hat Zukunft“ über Land reisen, sehen sie viele Möglichkeiten, die Grüngestaltung landwirtschaftlicher Betriebe zu verbessern. So entstand die Idee, ein Seminarangebot für Hofbesitzer zur Hofbegrünung anzubieten. Neben den fachlichen Informationen stehen die Erwartungen der Teilnehmenden im Vordergrund. Jeder soll seine Hofanlage aufzeichnen und selber planen. Eine Checkliste mit Fragen klärt den Bedarf zur Grüngestaltung auf dem Hof. Damit wird das Planungsziel ermittelt und festgelegt.

Die Wirkung zählt

Die Begrünung sollte schlicht und zweckmäßig sein, großkronige Bäume, Gehölzpflanzungen mit standortgerechten, heimischen Sträuchern wirken wie Weichzeichner und runden eckige Gebäude ab. Sträucher und Hecken trennen den Wirtschaftsbereich vom privaten Bereich. Bäume wie Kastanie, Birke, Erle verbinden große Gebäude miteinander und mindern optisch die Höhe von Gebäuden. Linde, Eiche, Walnuss oder Buche werden mit ihrem markanten Wuchs und ausladender Krone zum Hausbaum. Gehölzpflanzungen als frei wachsende Hecke aus Schneeball, Weißdorn, Hainbuche, Schlehe und Feldahorn verkürzen optisch durch ihren lockeren Wuchs lange landwirtschaftlich genutzte Gebäude. Sie begrenzen häufig auch das Grundstück. Niedrige Buchsbaumhecken und kleine Staudengruppen gehören in den Garten. Sie haben in großen Hofräumen keine Wirkung.

Wichtig ist ein guter Plan vor der Pflanzung. Standort und Platzbedarf von Bäumen und Sträuchern sollten gut überlegt sein. Daran haben die Teilnehmerinnen des zweitägigen Seminars gearbeitet. Die Beraterinnen Christine Strodthoff-Schneider, Bezirksstelle Oldenburg-Nord, und Anke Kreis, Bezirksstelle Oldenburg-Süd, übernahmen den fachlichen Teil am ersten Tag, an dem zunächst eine Prioritätenliste der gewünschten Themen festgelegt wurde. Eine Checkliste mit Fragen an die Seminar Teilnehmerinnen sollte helfen, die konkreten Planungen am zweiten Seminartag zu erleichtern. Welche Bäume und Sträucher prägen das Hofbild? Ist der Hofraum in Funktionsräume gegliedert und wie hoch ist der Versiegelungsgrad der Hoffläche? Was gefällt auf dem eigenen Hof gut und was soll verbessert werden?

Gestaltungsideen

In der Planungsphase arbeiteten die Frauen in Kleingruppen und vertieften sich in die jeweilige Problematik des Betriebs. Durch die Vorschläge in der dreiköpfigen

Gruppe kamen neue Gestaltungsideen zustande. Es entwickelten sich beispielsweise Ideen zur Pflanzung von Bäumen oder Sträuchern, um die Parksituation klarer festzuhalten oder um den privaten Garten vom Hofgeschehen räumlich zu trennen. Dabei ging es nicht um das genaue Bestimmen der Pflanzen, sondern um grobe Strukturen. Ein Baum könnte die Hofzufahrt markieren welcher Baum das sein könnte, war in diesem Arbeitsschritt noch unerheblich. Für die Auswahl geeigneter Gehölze standen die fachlichen Unterlagen zur Pflanzenauswahl in der Teilnehmermappe zur Verfügung.

Nicht alle Fragen konnten während der beiden Seminartage beantwortet werden. Die Teilnehmenden des Seminars sollten zunächst den Reichtum erkennen, der auf dem eigenen Hofgrundstück liegt. Einige Themen sind individuell und bedürfen auch einer individuellen Planung. Dazu bieten die acht Beraterinnen des Teams „Garten, Hof- und Dorfgrün“ Einzelberatungen auf den landwirtschaftlichen Betrieben an.

Alle Weiterbildungsangebote der Landwirtschaftskammer Niedersachsen sind unter www.lwk-niedersachsen.de zu finden; unter „Betrieb & Umwelt“ („Familie, Betrieb, Garten“) kann das Seminarangebot des Beraterinnenteams „Garten, Hof- und Dorfgrün“ für 2016/2017 als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Die Autorin



Anke Kreis
Beraterin für Garten, Hof- und Dorfgrün
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Bezirksstelle Oldenburg-Süd in Cloppenburg
anke.kreis@lwk-niedersachsen.de



In der Gruppenarbeit der Seminarteilnehmerinnen kamen erste Gestaltungsideen zustande.